

# opusC

Planen & Gestalten mit Beton

[www.opusC.com](http://www.opusC.com)



Sonderdruck Struktur und Farbe – Die Deutsche Botschaft in Warschau

# Künstlicher Bewuchs

## Struktur und Farbe – Die Deutsche Botschaft in Warschau

Eine Deutsche Botschaft im ehemals von Deutschen besetzten und zum Polen-frei erklärten Gebiet Warschau – wie kann ein solches Gebäude aussehen? Sagt Architektur etwas über politische Beziehungen aus? Der Berliner Architekt Holger Kleine hat die neue Botschaft gebaut und als Botschaft starre Ordnungen und eine imposante Gestaltung vermieden.

Die Deutsche Botschaft in Warschau ist eine der wichtigsten und mit gegenwärtig mehr als 130 Mitarbeitern eine der größten deutschen Auslandsvertretungen. Nach jahrzehntelanger Unterbringung in Provisorien, die über die Stadt verstreut lagen, erwarb die Bundesrepublik Deutschland Ende der Neunziger Jahre ein Grundstück in bester Lage – an der Schnittstelle zwischen Stadtzentrum und Lazienki Park, einem der schönsten europäischen Schlossparks. In unmittelbarer Nachbarschaft stehen das polnische Parlament sowie zahlreiche Ministerien und Auslandsvertretungen. Auf dem 12.700 Quadratmeter großen Grundstück konnten Kanzlei, Konsulat und Botschafterresidenz zusammengefasst werden, inklusive repräsentativem Park.

2002 lobte die Bundesregierung einen offenen, zweiphasigen Wettbewerb für das neuen Botschaftsgebäude aus. 378 Architekten beteiligten sich; am Ende präsentierten fünf Architekten im Rahmen von Verhandlungsgesprächen ihre Entwürfe. Durchsetzen konnte sich der Berliner Architekt Holger Kleine mit einem differenzierten Entwurf, einem Konglomerat von Baukörpern und unterschiedlichen Fassadenmaterialien. Kleine beschreibt sein Gebäudeensemble als „vielsichtige Plastik, die durch Bewegung im Raum erkundet sein will“. Differenziert sei sie auch aufgrund der Botschaft, die das Gebäude angesichts der deutsch-polnischen Geschichte zu vermitteln habe: klassische Würdeformeln, Imponierfassaden und starre Symmetrien vermied er. Dies seien die falschen Gesten.

### KANZLEI

Das realisierte Botschaftsgebäude ist noch feiner differenziert als der Wettbewerbsentwurf. Über einem Sockel aus grünen Betonfertigteilen mit Efeu-Relief liegt ein T-förmiger, auskragender Baukörper, in dem die Kanzleibüros untergebracht sind. Die Fassade besteht aus rückseitig emaillierten Strukturglas-Paneelen, deren geriffelte Oberfläche je nach Lichteinfall optisch sehr unterschiedlich wirkt: Von der Sonne angestrahlt, flimmert sie wie die Oberfläche eines Sees, im indirekten Licht glänzt sie metallisch und aus der Nähe betrachtet wirkt sie wie gegerbtes Leder. Die Elemente sind mit von außen nicht sichtbaren Haltern vor der tragenden Betonwand befestigt. Ursprünglich war eine Glasfassade geplant, die aber aufgrund der unerwünschten Einblicke sowie aus ökonomischen Gründen nicht realisiert werden konnte.

Im Kreuzungspunkt der beiden konventionell aufgebauten Verwaltungsriegel der Kanzlei, befindet sich eine offene Treppenhalle. Die Treppenläufe sind ver-



Photos: Hannes Joosten, Berlin



setzt angeordnet, wodurch eine ungewöhnliche Raumskulptur entsteht, die durch die über Wände und Decken gleichermaßen verlaufenden Lichtbänder überlagert wird. Die verputzten Treppenhauswände sind blassrosa und hellblau getönt. Bei natürlichem Licht sei dies kaum wahrnehmbar, vermittelt Kleine, die Farben verliehen dem Raum aber einen warmen, freundlichen Charakter. Erst das Kunstlicht am Abend hole die Tönung stärker hervor.

## RESIDENZ

Unter den Kanzleitrakt liegt die Residenz, die aus einem repräsentativen Teil und den privaten Räumen des Botschafters besteht. Umhüllt wird sie von einer Fassade aus grünen Betonfertigteilen mit einem Efeu-Relief und gerundeten Ecken. Im Erdgeschoss befinden sich die offiziellen Empfangsräume, die entlang der nach Süden orientierten Gartenfassade angeordnet sind. Durch den gebogenen Gebäudeverlauf sind sie vor Einblicken aus der Kanzlei geschützt. Schiebewände verbinden und trennen die Räume variabel. Ein bis zu 80 Meter langer Raum kann so entstehen. Aus diesem weit ausladenden Sockel ragt der Turm mit den privaten Zimmern des Botschafters heraus.

Die grün pigmentierten Beton-Fassadentafeln nehmen den künftigen Bewuchs mit natürlichem Efeu vorweg. In ein paar Jahren wird dann je nach Jahreszeit der künstliche Abdruck oder der natürliche Bewuchs dominieren. Schon jetzt entsteht durch das Relief mit den unterschiedlichen Neigungen der Kunstblätter ein lebendiges, je nach Sonneneinfallswinkel und Betrachtungsdistanz sich wandelndes, assoziationsreiches Fassadenbild.

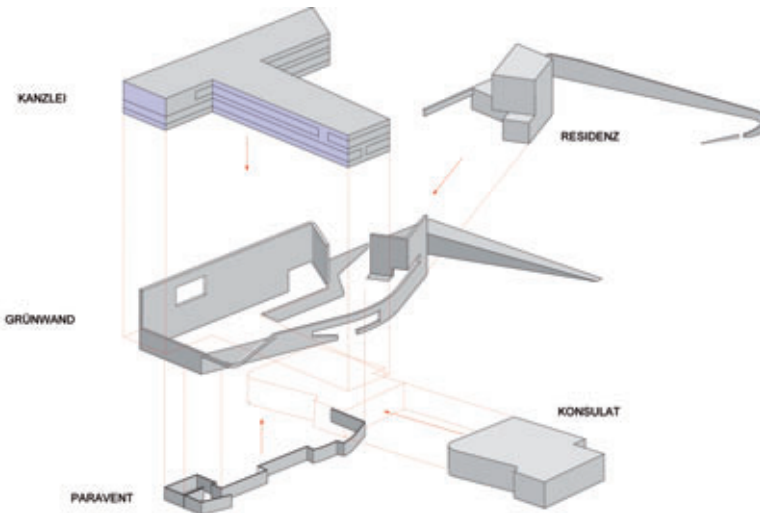
## KONSULAT

In einem weiteren eingeschossigen Gebäudekörper ist das Konsulat hinter einer Fassade aus schwarzen Natursteinplatten untergebracht. Zwischen ihm und dem Residenzgebäude befindet sich der offizielle Zugang zu Kanzlei und offiziellen Empfangsräumen – ein beidseitig verglastes Foyer, das bereits von außen Ein-

Lageplan



Axonometrie der Gebäudeteile



blicke in den Botschaftsgarten zulässt. Separat werden die private Residenz von Norden und das Konsulat von Süden erschlossen.

## NATUR UND KÜNSTLICHKEIT

Die Lage des Grundstücks, an der Grenze zwischen der wild wuchernden Bebauung des Stadtzentrums und dem planvoll angelegtem, unter Naturdenkmalschutz stehendem Landschafts- und Schlosspark, ließ die Planer über das Paradoxon von künstlich gestalteter Natur und einer von der Natur beeinflussten Gestaltung nachdenken. Es inspirierte sie zu einem Vexierspiel von Natur und künstlicher Bebauung: Während die Betonfertigteile künstlich einen Efeubewuchs nachbilden, sogar natürlicher Efeu an der Fassade hochklettern und eine mit Rosen bepflanzte Rampe vom Garten hinauf zum Dachgarten der Botschafterwohnung führt, wird das Motiv in dem von den Landschaftsarchitekten TOPOTEK 1 gestalteten Garten umgedreht. Hier sind die Gartenwege mit künstlichem grünen Kunstrasen belegt und der kleine Teich enthält kein Wasser sondern ist mit Gießharz ausgegossen, ein Werk des Berliner Künstlers Rainer Splitz.

## SICHTBETONFASSADE

Sämtliche tragenden Wände sind aus 30 cm dickem Stahlbeton. Die ebenfalls in Beton ausgeführten Geschossdecken sind nicht verkleidet oder abgehängt. Je nach Baukörper sind die Betonwände bzw. tragenden Brüstungen mit unterschiedlichen Materialien verkleidet. Verwendet wurden geriffeltes Strukturglas, dessen Elemente mit einem vorgehängten, hinterlüfteten Fasadensystem mit nicht sichtbaren Befestigungen, angebracht sind, geflammter Naturstein (Nero assoluto) und Fertigteile aus pigmentiertem Sichtbeton. Die Grundlage für das Efeu-Relief der Betonfertigteile bildete das Foto einer Wandbegrünung. Es wurde in eine dreidimensionale Zeichnung übertragen und daraus per CNC Fräse ein Uriol-Modell erstellt. Uriol ist ein schaumartiger Werkstoff aus Epoxidharz, der sich ähnlich wie Holz bearbeiten lässt, gegenüber diesem aber





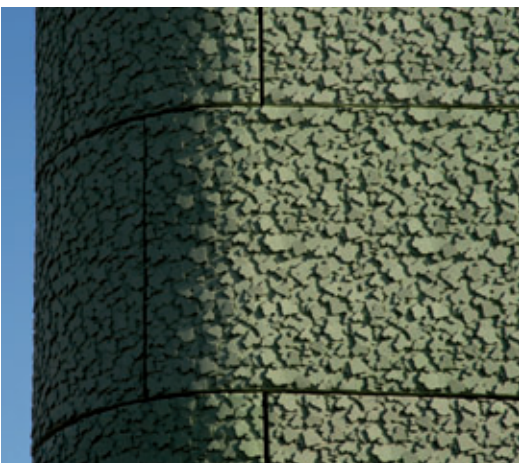
den Vorteil hat, dass er nicht arbeitet und sehr homogen aufgebaut ist. Dieses Reliefmodell bildete das Positiv für die Schalungsmatrizen aus Polyurethan. 1.600 m<sup>2</sup> Relieftafeln wurden produziert. Nach dem Gießen wurden die Tafeln gesäuert, um die Schlemme zu entfernen. Die bewehrten, hydrophobierten Betontafeln sind zehn Zentimeter dick, das Relief zwei Zentimeter tief. Durch die unterschiedliche Neigung der Blätter entsteht – insbesondere im Streiflicht – ein lebendiges Spiel von Licht und Schatten. Farbsättigung und Leuchtkraft der grün eingefärbten Fertigbetontafeln wurden durch die Verwendung von Weißzement und einen hohen Anteil an kobaltblauen Pigmenten erhöht und die als Zuschlagstoff beigemischten Quarztkörner glänzen im direkten Licht.



Der Geometrie des Baukörpers folgend, sind die bis zu acht mal vier Meter großen Tafeln in verschiedenen Radien gebogen. Der minimale Radius für die Strukturmatrizen betrug acht Zentimeter. Gegossen wurden alle Elemente auf einer horizontalen Ebene, bis auf die winkelförmigen Ecktafeln. Diese erhärteten in einem vertikalen Koffer. Um das Hineinwachsen des Wilden Weins in die Fugen zu verhindern, sind diese in drei Zentimeter Tiefe mit grün eingefärbtem Silikon verschlossen.

Bewusst hat Holger Kleine ein kompaktes Botschaftsgebäude abgelehnt und seinen Entwurf fragmentiert und zugleich die architektonische Dreigliederung entsprechend der Funktionsbereiche, dem Gedanken des Vexierbildes folgend, wieder konterkariert, indem er die Fassadenmaterialien nicht eindeutig den Gebäudekörpern zuordnete, sondern diese überlappend einsetzte: Die grüne Betonfassade der Residenz schiebt sich im Norden und Osten bis über den Kanzleiriegel in die Höhe und die Verkleidung des Konsulats mit schwarzen Natursteinplatten taucht an der Residenz wieder auf. Es gehe ihm nicht um ein „statisches Nebeneinanderstellung einzelner Körper, sondern um ein Zusammenwachsen, ein ineinander Übergehen der einzelnen Ereignisse, ein auseinander Hervorgehen, um das Aktivieren des fließenden Raums zwischen den festen Körpern“, so Kleine. Erst durch das Verschieben und damit das Verunklären der Grenze entstehe Bewegung, die dann zum immer Weitergehen und Schauen animiere. Bleibt zu hoffen, dass die staatlichen Beziehungen nun nicht unter mangelnder Klarheit und Eindeutigkeit leiden.





Betonfassade



Strukturmatrize



Reliefmodell

#### Architektur

Holger Kleine Architekten  
Lützowstr. 102-104 / Aufgang C  
10785 Berlin – Deutschland  
T +49 30 253 589 30  
F +49 30 253 589 40  
info@holgerkleinearchitekten.de  
www.holgerkleinearchitekten.de

#### Strukturmatrizen

RECKLI GmbH  
Eschstr. 30  
44629 Herne – Deutschland  
T +49 2323 1706 0  
F +49 2323 1706 50  
info@reckli.de  
www.reckli.de



*Ihr Partner für  
Architekturbeton!*

Ob Standard- oder Individualdesign,

## RECKLI®-Strukturmatrizen

bringen Ihren Beton in Form.

In der Elementvorfertigung und im Ortbeton.



**Fordern Sie unseren Katalog mit mehr als 200 Standarddesigns und Referenzobjekten an.**

#### RECKLI GmbH

Eschstraße 30 · 44629 Herne · Telefon +49 2323 1706-0 · Telefax +49 2323 1706-50 · www.reckli.de · info@reckli.de

Ihr Ansprechpartner / Your agency / Votre agence  
Rappresentante / Su representante



**Strukturmatrizen  
Abformtechnik  
Formen- und  
Modellbauharze**

**RECKLI GmbH**

Adresse/Address: Eschstraße 30 44629 Herne Germany Tel. +49 2323 1706-0 info@reckli.de  
Postadresse/Mailing Address: Postfach 10 13 29 44603 Herne Germany Fax +49 2323 1706-50 www.reckli.de